

## Markus 2,18-22

### Leichte Sprache

#### **Jesus erklärt seinen Freunden, dass eine neue Zeit angefangen hat.**

Als Jesus lebte, warteten die Menschen auf Gott.

Weil Gott versprochen hat:

Ich gebe euch eine neue, gute Welt.

In dieser neuen Welt könnt ihr wunderbar leben.

Die Menschen freuten sich auf Gott.

Die Menschen wollten sich auf die neue Welt vorbereiten.

Darum fasteten viele Menschen.

Fasten heißt zum Beispiel:

Wenig essen und wenig trinken.

Die Menschen wollten mit dem Fasten zeigen:

- Gott, wir warten auf dich.
- Wir freuen uns auf dich.
- Bring uns deine neue Welt.

Die Freunde von Jesus fasteten nicht.

Weil die Freunde wussten:

Gott ist ja schon bei uns.

Weil Jesus selber von Gott kommt.

Die anderen Leute konnten das nicht glauben.

Die anderen Leute fragten Jesus:

Warum fasten deine Freunde nicht?

Warum fasten nur die anderen Menschen?

Jesus sagte zu den Leuten:

Ich komme selber von Gott.

Wenn Gott bei den Menschen ist, braucht ihr nicht fasten.

Das ist wie bei einer Hochzeit.

Da fastet auch niemand.

Da gibt es viel zu essen.

Weil das Braut-paar da ist.

Alle Gäste freuen sich.

Und essen zusammen mit dem Braut-paar.

Jesus sagte:

Früher habt ihr auf Gott gewartet.

Da habt ihr gefastet.

Das war die alte Zeit.

Jetzt ist die neue Zeit da.

Jetzt ist Gott bei euch.

Für die neue Zeit könnt ihr euch etwas Neues überlegen.

Damit ihr Gott zeigen könnt:

Gott, wir freuen uns über dich.

Weil du da bist.



Jesus sagte:

Das ist wie beim Nähen.

Alte Kleider sind aus altem Stoff.

Neue Kleider sind aus neuem Stoff.

Den alten Stoff und den neuen Stoff kann man nicht zusammen nähen.

Dann geht der Stoff kaputt.

Beim Wein-trinken ist es auch so ähnlich.

Alter Wein schmeckt gut.

Und neuer Wein schmeckt gut.

Aber alter Wein und neuer Wein zusammen gemischt schmeckt schlecht.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Markus 2,18-22

Der Abschnitt schließt nahtlos an das Evangelium des vorausgehenden Sonntags an. Er berichtet von der Auseinandersetzung Jesu mit Anhängern Johannes des Täufers und der Pharisäer um die Frage nach der Berechtigung des Fastens.

Der besseren Verständlichkeit halber ist dem eigentlichen Text eine Einführung vorangestellt. Diese erläutert den theologischen Sinn des Fastens (und des Nicht-Fastens) und bettet es in den jüdischen Glauben der Zeit Jesu ein: Fasten ist ein Zeichen der Vorbereitung und der Freude auf das Kommen Gottes in die Welt. Jesus und seine Jünger fasten nicht, um zu zeigen, dass in Jesus Gott bereits gekommen ist.

Im Rahmen der Erzählung sind die auftretenden Figuren auf das Wesentliche reduziert, weder die Jünger des Johannes noch die Pharisäer werden erwähnt.

Die prägnante Antwort Jesu auf den Vorwurf des Nicht-Fastens ist eine rhetorische Frage: „Können denn Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist?“ (V. 19). Sie wird in der Übertragung in Leichte Sprache erläutert und konkretisiert: Wenn Jesus von Gott kommt, ist das Fasten als Zeichen des freudigen Wartens auf Gott nicht mehr notwendig. Dabei wird das Bild von der Hochzeit beibehalten, wenn auch



ohne Erwähnung des Bräutigams. Unter Umständen kann dieses Bild heute jedoch eher schwer verständlich sein; in diesem Fall kann es im Rahmen der Katechese durch das eingängigere Beispiel eines Geburts- oder anderen Festtages, an dem keiner fasten würde, ersetzt werden.

Im Anschluss erklärt die Übertragung in Leichte Sprache nochmals, weshalb jetzt nicht mehr gefastet werden muss: Fasten gehört in die „alte Zeit“, in der die Menschen noch auf Gott gewartet haben. Jetzt aber ist Gott bereits da, hat eine neue Zeit begonnen. Für diese neue Zeit ist das alte Zeichen nicht mehr geeignet.

Die beiden abschließenden Bildworte aus dem Bereich des Nähens und der Weinlagerung (V. 21f) werden in der Übertragung in Leichte Sprache aufgegriffen, jedoch gleichzeitig an heutiges Verständnis angepasst: Dass zur Zeit Jesu Wein in Schläuchen aufbewahrt wurde, ist heute nicht mehr bekannt; ersetzt man die Schläuche allerdings durch Weinflaschen oder Fässer, funktioniert das Bild nicht mehr. Deshalb ist im Text in Leichter Sprache vom Weinmischen die Rede. Eventuell kann die Aussage der Bildworte im Rahmen der Katechese weiter erläutert werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b\\_jahreskreis.08\\_e\\_mk.2.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.08_e_mk.2.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



## Markus 2,18-22

### Einheitsübersetzung

<sup>18</sup> Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten pflegten, kamen Leute zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fasten?

<sup>19</sup> Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

<sup>20</sup> Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam weggenommen sein; dann werden sie fasten, an jenem Tag.

<sup>21</sup> Niemand näht ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt vom alten Gewand ab und es entsteht ein noch größerer Riss.

<sup>22</sup> Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren und die Schläuche sind unbrauchbar. Junger Wein gehört in neue Schläuche.